

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwachs** und **Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Borge** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 97.

Eltville, Sonntag, den 3. Dezember 1899.

30. Jahrg.

Zweites Blatt.

Eine Prüfung des Herzens.

Roman von
Arthur Eugen Simson.

(33. Fortsetzung.)

Die Baronin hatte sich abgewandt, sie bedte bei seinen Worten sichtbar zusammen und erwiderte nichts. „Karl v. Hall,“ fuhr Bruck nach einer Pause fort, betrachtet sich aber keineswegs als verwaist, er nennt täglich seine Mutter und weiß nun, seit Kurzem, daß er hoffen darf, auch dereinst seinen Vater zu umarmen!“

Ein unterdrückter Schrei war die Antwort. Helene wandte sich ihm zu, ihr Gesicht war todtebleich. Sie sank, wie vom Blitz getroffen, in die Knie und stammelte mit schwerer Zunge, ihre Hände lebend erhoben: „Wo ist er, um der Barmherzigkeit willen, wohin kam ich gehen um Wolf zu suchen, was weiß man von ihm?“

Die Augen des Kammerherrn waren feucht; er vermochte kaum zu reden, so mächtig bewegten ihn

die Regungen der Mutter- und Gattenliebe, welche Helene jaghaft, fast verschämt und doch so tief gefühlt erklingen ließ! Nie, nie war ihm diese Frau bewundernswerter vorgekommen als jetzt, wo Beider Hände, in tiefer Nüchternheit, in einander und mit einander zitterten. O, wie hatte er nur an ihr zweifeln können? Wie konnte er seine Ueberzeugung ihres Wertes je verleugnen? Jetzt, wo sie die erkünstelte Selbstsucht ihres Wesens fallen ließ, funkelte aus dem sorgsam verhehlten Hört ein unsagbarer Glanz echten Empfindens!

Sie hatten sich auf eine ausgewitterte Steinbank gesetzt, die Sonnenfugel war versunken, nur einige Strahlen schossen noch, wie Feuerpfeile, in die untere, auf den Wogen ruhende Wolkenschicht empor. Bruck erzählte nun, was er über Wolf's Verschwinden wußte. Helene hatte ihre Hand, welche in der feinnigen erkaltete, zurück gezogen; er wagte nicht zu ihr, die ihn mit seiner Silbe unterbrach, aufzublicken, ihre langen dunkeln Locken und die Enden ihres Spitzenschleiers flatterten, vom feuchten Abendwind erfasst, hin und zurück, manchmal leicht seine Wangen streifend. Der Parfüm, den Helene gewöhnlich brauchte, in welchen sie und Alles was sie benützte,

gewissermaßen eingehüllt war, unterbrach bei jeder dieser Berührungen den eigenthümlichen Seegeruch, den das Wasser vorzugsweise in der Dämmerung ausathmet. Ach, an wie viele schöne, trauliche Stunden erinnerte den Kammerherrn dieser Parfüm! Es war keiner jener betäubenden Wohlgerüche, welche sich der Luft bemächtigen, sobald sie benützt werden, bis dieselbe förmlich verändert scheint, nein, hier war nur ein duftiger Hintergrund, ein anmutiges Etwas, dessen Wesen man oft erst nach Tagen bemerkte. Die Baronin nannte es Sandal-Wood und bezog ihre Sachets aus Atkinson's großem Etablissement in London. — Weiß Gott, Bruck war erregt, so daß seine Stirne brannte, als er der Frau, die ohne ein Lebenszeichen neben ihm saß, ihres Gatten Auferweckung von den Todten mittheilte, was würde nun, wenn er vollendet, die leidenschaftliche Dame thun oder beschließen? — Diese Vorstellungen jagten durch Bruck's Gehirn, und doch mußte er zugleich an das Sandesholz und an Atkinson denken. Das ist die räthelhafte, oft schauerliche Selbstständigkeit unserer Ideenwelt, daß sie, in den entscheidendsten Momenten, in der höchsten Anspannung unserer Seelenkräfte an kindischen Kleinigkeiten haftet, die

Oefen **Küchen-Einrichtungen** Herde

empfiehlt in allen Preislagen franko Fracht und Emballage

Mainz,
Ludwigstrasse 18.

A. J. Friedmann,

Telephon
425

selbst in ruhigster Stimmung kaum Gewicht für uns haben.

Als Bruck seinen Bericht vollendet hatte, trat ein peinliches Schweigen ein. Helenens bleiches Antlitz leuchtete geisterhaft durch die Dämmerung, ihre Hände lagen, fest in einander gerungen, in ihrem Schooße. Es bannete kein Nachdenken, kein Sichwimmeln die schöne Frau, nicht Freude, nicht Schmerz hatten sie betäubt — es war wie ein Starrkrampf, wer hätte berechnen können, wie lange sie noch so dasaß, vielleicht bis zum Morgen! Aber Bruck ertrug diesen Zustand nicht länger. „Helene,“ sprach er ernst, „wenn Sie Ihren Gatten aufsuchen wollen, so ist keine Zeit zu verlieren, ich werde mich sofort dieserhalb an die Konsulate in —“

Die Baronin wandte ihm langsam ihr Antlitz zu: „Warum verhehlen Sie mir, daß Martina bereits alle diese Schritte that und demnächst reisefertig sein wird?“

„Weil ich darin nie eine des Verhehlens würdige Thatfache gefunden haben würde!“

„Sie sind nicht offen, Bruck! Sie wissen vollständig, daß diese unselige, edelmüthige Hilfslosigkeit jenes Weibes ein Dolchstich in meine Brust ist, die nach so vielen Jahren wieder aufathmen könnte — wenn nicht mit der neuen Hoffnung der alten daß die Augen aufschlüge!“

„Helene, Sie lästern!“

„Ja, ja,“ lachte die Baronin unheimlich, „daß ich die Wahrheit sage, ist Lasterung, aber wenn die Wahrheit mich aus dem Herzen meines Mannes verdrängte, bis sie uns endlich aus einander gerissen hätte, wenn sie auch jetzt nur deshalb den Entflohenen in fernem Welttheilen suchen geht, um ihm fühlbar zu machen: Sieh mich und meine selbstlose Liebe an — wehe, wehe, daß Du an eine Unwürdige gefesselt bist! — wenn und daß dies Alles geschieht, das ist

keine Lasterung der heiligsten Rechte, o nein, es umgibt im Gegentheil Martina's Marmorantlitz nur noch mit einer neuen, rührenden Glorie verklärender Opferfreudigkeit! Wenn ich Ihnen jetzt zurufe: Bruck, ich liebe Sie mehr als mein Leben! — was bin ich dann vor Ihnen, vor der Welt? —“ Helenens Stimme zitterte und sie barg ihr Gesicht in die Hände. — „Martina,“ fuhr sie, sich gewaltsam fassend, fort, „hat immer meinen Gatten zur Pflicht ermahnt, immer gesprochen: Ich darf Dich nicht lieben! und mit dieser Kunst ihn doppelt gefesselt und durch ihre Liebe zu ihm unsere Ehe — zerbrochen! Ich habe es Ihnen geschrieben, Bruck: Wählen Sie zwischen ihr und mir! Ich muß es noch einmal sagen, es ist zwischen uns eine Kluft, die Ihnen nicht gestattet, eine feige Neutralität zu bewahren!“

„Sie verlangen viel,“ entgegnete Bruck sraufend „um dagegen selbst nichts zu geben — können Sie mir auch noch heute nicht vertrauen, so erklären Sie mich überhaupt Ihrer Freundschaft unwürdig! Kommen Sie jetzt in Ihre Wohnung, und sagen Sie mir entweder Alles oder lassen Sie mich mit dem Dampfer morgen früh heimreisen — mein Auftrag ist vollendet!“

„Sie drohen mir,“ sprach Helene traurig, „weil Sie sehen, daß die neuen Schidungen mich, wie ein Erdbeben, haltlos gemacht haben — ja ich will reden, obgleich ich weiß, daß es zu spät ist. Ich wußte wie zart Ihr Empfinden ist und wagte nicht, Sie das von den Lippen einer Freundin hören zu lassen, was Sie nun durch meine Freundin bereits erfahren. Nein, nein, nicht in die engen Räume! Zu meinem Vortrage paßt nur Dunkelheit und die heranbrausenden Wogen, welche in ohnmächtigem Zorne sich am Felsen zerschellen!“ (Fortsetzung folgt im 3. Bl.)

Gesundheitspflege.

Das Asthma ist heilbar! Das Asthma gehört zu den verbreitetsten und qualvollsten Leiden. So ein asthmatischer Anfall mit seiner beängstigenden Atemnot, seiner einschnürenden Brustbeklemmung und dem pfeifenden Arbeiten der Lungen erzeugt eine hochgradige Herzensangst und läßt den Kranken dem Tode nahe erscheinen. Und immer wieder stellen sich die Anfälle ein — oft mit zunehmender Heftigkeit — und dies trotz aller dagegen angewandten Mittel und Kuren. So ergibt sich der Kranke allmählich in sein Schicksal, daß sein Leiden unheilbar sei. Aber das Asthma ist durchaus nicht unheilbar, man muß nur die richtige Kurmethode anwenden. Seit Jahren behandelt Paul Weidhaas in Niederlösnitz bei Dresden Asthmaleidende mit sehr gutem Erfolg. Tausende verdanken ihm Linderung und Heilung ihres Leidens, Tausende, die schon lange nicht mehr an eine Besserung ihres Zustandes glaubten und auch von den Aerzten aufgegeben waren, sind dem Leben und dem Lebensgenuß wiebergegeben worden. Diese wunderbaren Erfolge werden aber nicht etwa durch geheimnisvolle Wundermittel erzielt, sondern nur durch eine, dem einzelnen Falle angepasste natur- und vernunftgemäße Lebensweise. Hierdurch wird eine gründliche Umgestaltung der krankhaften, das Asthma verursachenden Anlage im Körper bewirkt, infolgedessen nicht nur das Leiden selbst, sondern, was die Hauptsache ist, auch die Disposition zu demselben beseitigt, das Uebel also mit der Wurzel ausgerottet wird. Der Weidhaas'schen Kurmethode verdanken auch eine große Anzahl Lungenkranke und Magenleidende ihre vollkommene Genesung.

Gegründet 1863.

Feste, billigste Preise.

Weihnachts-Ausverkauf

Geschwister Alsberg

Große lustige Verkaufsräume
in 3 Etagen.

Mainz, Ludwigstraße 3 (Neubau)
Telephon 393.

Central-
Heizung.

Von Montag, den 20. November a. e. bis Weihnachten
verlaufen wir

Sämtliche **Kleiderstoffe**
Sämtliche **Seidenstoffe**
Sämtliche **Tuche u. Buxkins**
Sämtliche **Damenwäsche**
Sämtliche **Teppiche, Gardinen**
Sämtliche **Portièren, Läufer,**
Möbelstoffe, Tisch-
decken etc.

mit

15
0
0
Rabatt.

Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.

Die Preise stehen auf den Etiquettes deutlich vermerkt.

In der Abteilung für Damen-Confection sind

sämtliche Costumes, Jaquettes, Umhänge, Golscapes, Abendmäntel, Blousen, Jupons und
Kindermäntel im Preise bedeutend ermäßigt.

Nichtgefallendes wird bis zum 31. Dezember bereitwilligst umgetauscht.

Reellste Bedienung.

Spezialität:
Livreen.

Größtes und leistungsfähigstes Confections-Haus.

Spezialität:
Livreen.

S. WOLFF jr., Mainz,

Ede Schusterstraße 23, Parterre, 1. und 2. Etage.

Die besten und angenehmsten Verkaufsräume am Platze.
Elegante Herren- und Jünglings-Garderoben.

Bringe nur selbstgefertigte Kleidungsstücke in den Verkauf und sind solche aus soliden Stoffen bestens verarbeitet und
elegant im Sitz.

Großes Stofflager.

Prompte Lieferung.

Garantie für vorzüglichen Sitz, elegante Ausstattung und beste Verarbeitung.

Anfertigung nach Maß.

Civile Preise.

Unerreichte Auswahl in Knaben-Garderoben.

vom hochfeinsten bis zum einfachsten Genre.

Spezialität:

Capes
mit und ohne Futter.

Anfertigung nach Maß von Knaben-Garderoben ohne Preiserhöhung.

**Schul-Anzüge
und Joppen.**

Die billigsten Preise sind auf jedem
Etiquett aufgedruckt.

Stets das Neueste.

Größte Auswahl.

Rezepte gratis von
Max Schuster.



Puppen



enorme Auswahl

in jeder Preislage.

Gekleidete Puppen von 6 Pfg. an, ungekleidete Puppen groß von 25 Pfg. an.

Puppenarme - Puppenschuhe

Puppenköpfe

sehr billig.

Puppenköpfe

Spielwaren

in reicher Auswahl. Besichtigung für den Weihnachtsbedarf sehr lohnend.

Christbaum-Schmuck.

Schachtel mit 12 Kugeln von 15 Pfg. an.

Baumkerzen von 1 Pfg. an per Stück.

Schulranzen von 70 Pfg. an.

A. Schiller, Mainz, Markt 17.

Durch Umbau bedeutend vergrößert.

Niederlage der Mechanischen Schuhfabrik.

Ph. Jourdan

von

Ludwig Jourdan

Mainz, 4 Johannisstrasse 4

gegenüber der Hinterfacade der evangelischen Kirche, in der Nähe des Bischofplatzes.

Außerst billiger Verkauf eleganter solider

Mainzer Schuh-Waaren.

Herren-Zugstiefel aus einem Stück gelb gedoppelt à M. 7.50.

" " gutes Kalbleder à M. 8.50.

" " feinere Sorten von M. 10.— an

" " Hackstiefel gelb gedoppelt, à M. 8.—

Damen-Knopfstiefel, gelb gedoppelt, à M. 7.—

" " fein Kalbleder, à M. 8.50.

" " prima Chevreau von M. 10.50 an.

Ferner empfehle in reichster Auswahl:

Winter-Schuhwaaren.

Frauen-Haushuhe mit Sohle und Fled von 90 Pfg. an.

" " Haus-Schlappen von 30 Pfg. an.

" " holzgenagelte Tuschuhe von 80 Pfg. an.

Herren-Arbeitschuhe von M. 4.— an.

" " Zugstiefel von M. 3.80 an.

" " Schaftstiefel von M. 6.75 an.

Streng feste Preise auf jedem Paare verzeichnet.

Filialen:

Mainz, Johannesstr. 4.

Frankfurt a. M., Reineckstr. 21.

Biesbaden, Michelsberg 32.

Heinrich Becker I.

vormals P. Pohl Wtwe.

Schwalbacherstr. 13, im Grünen Wald

empfehle zu den bekannten billigen Preisen:

Porzellanwaren.

Teller à 10, 12, 15, 25 Pfg.

Große Obertassen, weiß u.

bunt, à 10, 12 Pfg.

Große Suppenterrinen à

120 Pfg.

Gemüseschüsseln 23, 33, 50

75 Pfg.

Fleischplatten à 18, 25, 35

Pfg. und höher,

Rüchenplatten, Rüchen-

teller billiger,

Kaffeeservice à 350 Pfg.

keinen Ausschuß

Tafelservice, dekoriert und

weiß.

Glaswaren.

Bierservice mit 6 Gläser à

1.20 M. und höher,

Liquorservice, Bowlen,

Aufsätze, Nippstücken,

Weingläser à 10, 20, 30 Pfg.

und höher,

Römergläser à 30, 40, 75

Pfg.

Hohe Römergläser 0.2,

à 50 Pfg.

Wassergläser per Duzend

90 Pfg.

Schoppengläser 0.3 per

100 Stk. 11.50 M.

Henkelgläser, 0.4, per

Stück 27.— M.

Lampen.

Tischlampen v. 1.50 M. an

Rüchenlampen v. 60 Pfg. an

Schöne Zuglampen, à 4.50 M.

Sturm- und Handlaterne

Solinger Stahlwaren

billiger.

Emaillierte Fleischtöpfe,

Eimer, à 1.20 M.

" " Essenträger,

à 50 Pfg.

Zinkputzbeimer, à 85 Pfg.

Eisenwaschtöpfe, à 3.90 M.

Gusseiserne Gansbräter,

Rochtöpfe, Gratpfannen,

Rohlenkasten, Rohlen-

löffel.

Ferner für Brautleute.

Kücheneinrichtungen

von den billigsten bis zu den feinsten.



KOCHBÜCHER



zu 1 Mark und 50 Pfg. empfiehlt

Alwin Boege.